

Herkunft Neumark

Die Neumark bildete von 1535 bis 1815 neben der Kurmark einen der beiden Landesteile der Mark Brandenburg. Anschließend gehörte sie bis 1945 zur preußischen Provinz Brandenburg (Regierungsbezirk Frankfurt). Heute liegt sie, bis auf einige sehr kleine Teile westlich der Oder, fast vollständig in Polen.

Als im Januar 1945 der Frontverlauf über die Neumark hinweg lief, war zu diesem Zeitpunkt durch die Alliierten die künftige polnische Westgrenze noch nicht festgelegt worden.

Anders als im Staatsgebiet Polens konnten daher die Bewohner der Neumark zunächst davon ausgehen, in ihrer Heimat bleiben zu können. Daher kehrten viele Deutsche aus der Region nach Kriegsende wieder in ihre Heimat zurück.

Die polnische Seite betrieb im Frühjahr 1945 zunehmend eine Politik der Aneignung der Gebiete bis zur Oder in das künftige polnische Staatsgebiet. Auch wenn dies von den West-Alliierten zu diesem Zeitpunkt nicht gebilligt wurde, wurde sie doch durch die UdSSR nicht verhindert. Um den polnischen Anspruch auf die ehemals deutschen Gebiete auf Dauer durchzusetzen, erachteten es die in Polen regierenden Kommunisten für notwendig alle Deutschen auszusiedeln. Die Aktion dazu begann mit dem Befehl vom 10. Juni 1945, in dem zunächst die Rückkehr der Deutschen hinter der Oder in ihre Heimat zu stoppen war.



Befehl.

Laut Anordnung der Regierung der Republik Polen hat die gesamte deutsche Bevölkerung das polnische Staatsgebiet zu verlassen.

Vorgeschrieben ist das deutsche Gebiet über Görlitz an der Neiße. Der Weg geht über Frankenstein—Relchenbach—Schweidnitz—Striegau—Jauer—Goldberg—Löwenberg—Lauban—Görlitz:

Bei Verlassen des polnischen Staatsgebietes dürfen nur 20 kg Gepäck mitgenommen werden.

Alle Personen, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen, werden mit Gewalt entfernt.

Diesem Personen, die im Besitz einer Bescheinigung des Bevollmächtigten der polnischen Regierung sind, werden vom Verlassen des Gebietes befreit.

Bis zum 30. Juni 1945, mittags 12 Uhr muß der Befehl ausgeführt sein.

Glatz, den 29. Juni 1945.

**Der Bevollmächtigte
der Polnischen Regierung
für den Bezirk XXIV
in Glatz**

**Die Kommandantur
des Polnischen Heeres
in Glatz**

In der zweiten Juni-Hälfte wurde der Druck auf die verbliebene deutsche Bevölkerung gezielt erhöht, so dass weitere Bevölkerungsteile beschlossen, das Gebiet zu verlassen.

Letztlich erfolgten Ende Juni die Befehle zur Deportation der deutschen Bevölkerung.

In der Potsdamer Konferenz im Juli/August 1945 wurden die Gebiete östlich von Oder und Neiße unter polnische Verwaltung gestellt. Die endgültige Grenzziehung sollte in einer späteren Friedensregelung erfolgen. Faktisch waren die Gebiete zu diesem Zeitpunkt bereits fest in polnischer Hand und ohne wesentliche deutsche Bevölkerungsanteile.

Die endgültige Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze erfolgte 1950 durch die DDR im Görlitzer Abkommen und 1989 auch zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Polen.

